

# Geschenkte Zeit



**Z**eiten gab's, da brachte, wer pünktlich und genau war, alle Jahre seine Armbanduhr zum Uhrmacher, auf dass er sie ihm reguliere. Oder man blickte hinauf zu den Kirchtürmen. Weltlich-öffentliche Uhren gab's am Rathaus und als Zeitansage am Telefon: Die 119 war jahrzehntelang die meistgewählte Telefonnummer Deutschlands und brachte der Post 50 Millionen Mark im Jahr ein. Inzwischen kriegen wir die Zeit geschenkt, atomuhrgenau, über Langwellenfunk in die Funkuhren, übers Internet für PCs und smarte Phones, und noch exakter von fleißigen Erdtrabanten des globalen Positionierungssystems GPS. Nur in den Mobilfunknetzen, da zieren sich die Anbieter und sparen sich das seit langem anderswo Selbstverständliche, dass sich nämlich Handys von allein auf die richtige Ortszeit einstellen. Die Netzfunktion NITZ – Network Information Time Zone – scheint ihnen eine zu teure Innelei zu sein, obwohl es sie seit 1996 gibt. Leider ist NITZ bloß freiwillig und braucht überhaupt nur minutengenau zu sein. Darum leistet sie sich hierzu-lande ausschließlich O2, das seit 2009 selbst unintelligenten Handys souffliert, wenn es gilt, sich wieder einmal auf die blödsinnige Sommer- oder Winter-Zeit umzustellen. Und vielleicht fühlen sich mit dem Flugzeug in Deutschland landende Ausländer von weit weg hier gleich wie zu Hause, denn ihre Handy-Uhr läuft unverändert (falsch) weiter. Willkommenskultur, technisch. fj.